

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



Durchlaucht, wir gratulieren Ihnen

Unsere Landesfürstin, I.D. Fürstin Gina, kann heute ihren Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihr zu ihrem Festtag recht herzlich und wünschen ihr noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen im Kreise der fürstlichen Familie.

Der Geburtstag der Landesfürstin gibt wieder einmal Gelegenheit, mit Dankbarkeit auf ihre jahrzehntelange Tätigkeit und ihren unermüdlichen Einsatz für die Ärmern und Schwächeren in unserem Land und auch an verschiedenen Orten der Dritten Welt zurückzublicken und den Dank abzustatten. Die Sozialwerke, die verschiedenen Institutionen und Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz, die Mütterhilfe, die Heilpädagogische Hilfe oder das Kinderheim, auf die wir mit Recht stolz sind, sind entweder durch ihre Initiative, ihre Anregung oder ihre tatkräftige Mithilfe und Unterstützung zustande gekommen.

Unsere «Landesmutter» hat aber nicht nur durch ihre Unterstützung der sozialen Belange die Herzen der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner erobert, sondern ebenso sehr auch durch ihre spontane und herzliche Art, die ihr immer wieder so gleich die Zuneigung aller ermöglicht.

Durchlauchte Landesfürstin, wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen noch viele Jahre Gottes Segen, Wohlergehen und Gesundheit.

Rund 430 000 Gäste besuchten die Olma

St.Gallen (spk) Nach elftägiger Dauerschloss am Sonntag abend in St.Gallen die 46. Olma ihre Tore. Die Messe wurde nach Angaben der Organisatoren von 430 000 bis 435 000 Personen besucht, was etwa dem Vorjahresergebnis entspricht. Höhepunkte waren der Tag des Gastkantons Solothurn und der Tag der Jodler. Erneut gestiegen ist die Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel.

Wie einem Communiqué der Olma zu entnehmen ist, wird die definitive Besucherzahl erst in einigen Tagen vorliegen, wenn auch die genaue Zahl der von den SBB direkt verkauften Eintrittsbillette vorliegt. Ausserordentlich grossen Zuspruch fand das Kombibillet-Angebot «Bahnfahrt-Bustransfer-Messe-eintritt», das an fast allen Bahnstationen der Schweiz bezogen werden konnte. Nach Schätzungen der SBB reisten rund 6 Prozent mehr Besucher mit der Bahn nach St.Gallen als im Vorjahr. Bereits damals hatte eine Steigerung um 10 Prozent verzeichnet werden können.

An einer schriftlichen Umfrage vom letzten Messewochenende erklärten 77 Prozent der Teilnehmer, dass sie bessere oder gleich gute Ergebnisse als im Vorjahr erzielt hätten. Dies sind 5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Jahrgang 1968 traf sich in Triesen zur Jungbürgerfeier

Rund 350 Jungbürgerinnen und Jungbürger am Samstag an der neugestalteten Feier – Besuch beim Erbprinzenpaar auf Schloss Vaduz

gs. – Seit rund fünfundzwanzig Jahren werden die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Landes im Herbst zu einer Jungbürgerfeier eingeladen. Am Samstag trafen sich auf Einladung der Fürstlichen Regierung alle jungen Liechtensteiner, die in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feierten oder noch feiern können. Für Daniela Weisshaupt aus Triesen war dies ein besonderer Ehrentag, denn sie konnte gleichzeitig ihren Geburtstag feiern.

Die Jungbürgerfeier fand in diesem Jahr erstmals in einem neuen Rahmen statt. Die jungen Leute trafen sich in Begleitung der Ortsvorsteher schon kurz nach elf Uhr im Gemeindefaal Triesen, wo in einer kurzen Feierstunde mit den traditionellen Ansprachen des Regierungschefs und eines Jungbürgers das offizielle Programm stattfand. Im Laufe des Tages wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger von S.D. dem Erbprinzen Hans Adam und I.D. Erbprinzessin Marie auf Schloss Vaduz nach Gemeinden gestaffelt, empfangen.

Jungbürgerfeier in Triesen

Aldina Nutt, Protokollchefin der Fürstlichen Regierung begrüßte um 11.30 Uhr die Vertreter des Landtages und der Regierung, Dekan Othmar Käbli und die Geistlichkeit, die Vertreter der Parteien und die Gemeindevorsteher der elf Gemeinden. Ihr besonderer Gruss galt aber den rund 350 Jungbürgerinnen und Jungbürgern, die an ihrem Ehrentag im Mittelpunkt standen. Die Feier wurden von schmissigen Weisen der Triesner Bauernkapelle umrahmt. Der Staat Liechtenstein bietet vielfältige Möglichkeiten der

Begegnung zwischen Bürger und Staat. Diese Jungbürgerfeier sei ein Beispiel dafür, führte Regierungschef Hans Brunhart in seiner Festansprache aus. In welchem Staat ist es wohl möglich, alle Jungbürger in einem Saal zusammenzuführen. Die Möglichkeit müssten aber genutzt werden, um zu Chancen zu werden. Brunhart forderte die jungen Leute auf, ihre Verantwortung wahr zu nehmen. Die Tatsache, dass zahlreiche wichtige

staatliche Funktionen im Nebenamt ausgeführt werden, sei Aufgabe und Chance.

Es sei zwar leicht, für eine Sachthema engagierte Bürgerinnen und Bürger zu finden, aber wesentlich schwieriger für die Übernahme von Aufgaben innerhalb des Staates. Den Jungbürgerinnen und Jungbürgern wünschte er für die Zukunft alles Gute «in einem von ihnen mitgestalteten Liechtenstein».



Zu der etwas neu gestalteten Jungbürgerfeier 1988 trafen sich am Samstag rund 350 Jungbürgerinnen und Jungbürger im Triesner Saal. Unser Bild zeigt einen Teil des Triesner 68er Jahrgangs mit Gemeindevorsteher und «Hausherr» Xaver Hoch (Bildmitte).

Eine bereifte Analyse der Situation der Zwanzigjährigen gab die Sprecherin der Jungbürger, Susanne Erni aus Triesen. «Mit unserer Volljährigkeit verlieren wir die politische Unschuld. Von nun an sollte es uns nicht mehr gleichgültig sein, irgendwelche Zustände, die uns missfallen zu übersehen und zu hoffen, andere würden sie für uns erledigen», rief sie ihren Altersgenossen zu. Sie geisselte auch die sich anbahnende Zweiteilung in Produktion und Dienstleistung. Eine gegenseitige Achtung anstelle von Überheblichkeit und Neid sei gefordert. Viele Menschen, die sich engagierten, könnten zusammen vieles erreichen. Aber dazu braucht es Mut und Gemeinsinn. Sie sei überzeugt, dass der Jahrgang 1968 zum Wohlergehen des Landes beitragen und Verantwortung übernehmen werde. «Dankbar rückwärts, mutig vorwärts und gläubig aufwärts».

Besuch auf Schloss Vaduz

Das Durchlauchte Erbprinzenpaar hatte die Jungbürgerinnen und Jungbürger auf Schloss Vaduz eingeladen. Das Angebot, Fragen zu stellen, wurde zwar nur selten benutzt, trotzdem wird dieser Besuch beim Stellvertreter des Staatsoberhauptes einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Vorangegangen war eine Führung durch einige Räume des Schlosses. Harald Wanger kam dabei nicht nur auf die geschichtliche Bedeutung des Schlosses, sondern auch auf das Wesen der Monarchie, die Aufgaben des Landesfürsten in unserem Staat und einige geschichtliche Daten des Fürstenhauses zu spre-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Neuer Obmann der FBP-Ortsgruppe Triesenberg

Die Ortsgruppe Triesenberg wählte Theo Gassner einstimmig zum neuen Obmann

Am vergangenen Freitagabend fand im Restaurant Edelweiss in Triesenberg eine Ortsgruppenversammlung der FBP-Ortsgruppe Triesenberg statt. Hauptpunkt des Abends war die Wahl eines neuen Obmannes, des Vorstandes sowie der FBP-Delegierten. Der seit fünf Jahren amtierende Obmann Josef Gassner stellte sein Amt zur Verfügung und wird nun durch Theo Gassner ersetzt, der von der Versammlung einstimmig zum neuen Ortsgruppenobmann gewählt wurde.

Im Beisein von FBP-Präsident Emanuel Vogt und dem Landtagsabgeordneten Louis Gassner gingen die Wahlen zügig über die Bühne. Einstimmig wie der Obmann wurden auch der neue, dreizehnköpfige Vorstand sowie die FBP-Delegierten der Ortsgruppe gewählt. Im Namen der Ortsgruppe bedankte sich Ressortsekretär Marzell Beck beim scheidenden Obmann Josef Gassner für dessen fünfjährige Amtsführung, in welcher er bei seinem grossen Einsatz dennoch stets Ruhe und Gelassenheit walten habe

lassen, recht herzlich. Ein weiteres Dankeschön galt auch den weiteren scheidenden Vorstandsmitgliedern, so beispielsweise Wilfried Nägele, dem früheren Ortsgruppenobmann, der nach langjähriger Tätigkeit für die Ziele der FBP nun etwas kürzer treten möchte und aus den politischen Ämtern ausscheidet. Ebenfalls ein Dankeschön galt dem bisherigen Kassier Josef Eberle, der dieses Amt zur Verfügung stellte, da er sich persönlich weiterbilden möchte. Er bleibt aber weiterhin im Vorstand der Ortsgruppe. Marzell Beck kündigte eine separate Dankesfeier für alle scheidenden Mitglieder an, in deren Rahmen sich die Ortsgruppe Triesenberg für die geleistete, nicht immer einfache politische Tätigkeit bei ihren scheidenden Vorstandsmitgliedern speziell bedanken werde.

Arbeit beginnt sofort

Im Namen der FBP bedankte sich Parteipräsident Emanuel Vogt ebenfalls bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern.

Sein besonderer Dank galt dem scheidenden Obmann Josef Gassner für seinen unermüdlichen Einsatz für die FBP während vielen Jahren. Ihm überreichte er im Namen der FBP ein kleines Präsent, wobei er auch die unterstützende Tätigkeit von Ehefrau Irma Gassner lobte, für die er einen Blumenstraus mitgebracht hatte.

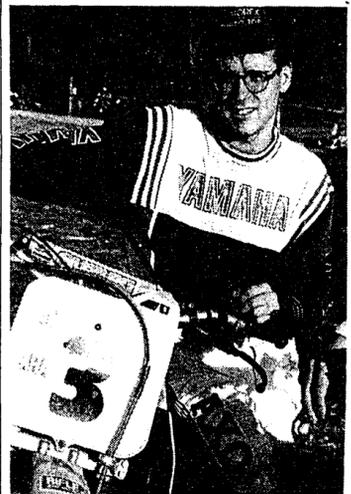
In seinen anschliessenden Ausführungen gratulierte Emanuel Vogt dem neugewählten Obmann Theo Gassner und den Vorstandsmitgliedern zu deren Wahl und unterstrich dabei die Wichtigkeit dieser Ämter. Er betonte die Notwendigkeit aktiver Kräfte innerhalb der Partei, welche das Bindeglied seien zwischen der Basis und der Parteiführung und machte sogleich klar, dass die politische Arbeit im Hinblick auf die nächsten Landtagswahlen für den neugewählten Vorstand sofort beginnen werde. Ebenfalls betonte er die Notwendigkeit von aktiver Jugendarbeit, welche sich heutzutage schwieriger gestalten als früher und forderte die Ortsgruppe Triesenberg auf, auch damit sofort zu beginnen. Zum guten Gelingen der politischen Aktivitäten wünschte der Parteipräsident den Triesenbergnern viel Mut, Kraft und auch Geduld, wobei er sich angesichts der initiativen neuen Kräfte recht optimistisch zeigte.

Rege Diskussion

In der anschliessenden regen Diskussion kamen verschiedene Gemeinde- und Landesangelegenheiten zur Sprache, wobei Emanuel Vogt, der Landtagsabgeordnete Louis Gassner sowie Ressortsekretär Marzell Beck zu auftauchenden Fragen Rede und Antwort standen. Schwerpunkte dieser Diskussion waren dabei der Postautonulltarif sowie das neue Steuergesetz. Vor allem der Postautonulltarif wurde rege diskutiert, da der Triesenberg oft mit der Problemstrecke Vaduz-Malbun konfrontiert wird, wenn sich an schönen Wochenenden ganze Postautoschlangen ins Malbun und wieder zurück bewegen. Im Anschluss an diese Diskussion,

welche rege, jedoch sachlich geführt wurden, gab der Landtagsabgeordnete Louis Gassner einen Überblick über die wichtigsten Punkte der letzten Landtagssitzung und gab Auskunft zu auftauchenden Fragen. Den Abschluss fand die Ortsgruppenversammlung mit der Ankündigung einer Diskussionsversammlung mit Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, Regierungsrat Wilfried Büchel sowie Parteipräsident Emanuel Vogt, welche anfangs nächsten Jahres stattfinden wird. (wan)

Alexander Marxer Motocross-Meister



Der erste offizielle Landesmeister im Motocross heisst Alexander Marxer aus Schaan. Die Titelkämpfe im Triesner Heilos lockten gestern bei besten äusseren Bedingungen rund 600 Zuschauer an. Den Tagessieg holte sich in souveräner Manier Ulrich Schlegel. Insgesamt bekamen die Zuschauer interessanten Motocross-Sport mit vielen packenden Positionskämpfen zu sehen. Eine ausführliche Reportage finden Sie im Sportteil. Unser Bild zeigt Landesmeister Alexander Marxer. (Bild: bs)



Der nach fünf Jahren aus dem Amt scheidende Ortsgruppenobmann Josef Gassner gratuliert seinem Nachfolger Theo Gassner zu seiner Wahl. Links im Bild FBP-Parteipräsident Emanuel Vogt, rechts der Landtagsabgeordnete Louis Gassner.